



Universitätsallianz  
UAMR Metropole Ruhr

# Die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR)

*Vor und hinter dem Studentenberg*

04.12.2012 | Dr. Hans Stallmann

# Gründung der UAMR

Die Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) wurde im **März 2007** gegründet.

Sie ist der Verbund der **3 großen Ruhrgebietsuniversitäten**

- Ruhr-Universität Bochum
- Technische Universität Dortmund
- Universität Duisburg-Essen

Jeweils keine 20 km voneinander entfernt

Gemeinsam besser  
studieren, forschen und lehren



# Vision der UAMR



**Etablierung der UAMR als exzellenten Standort  
in der nationalen und internationalen  
Wissenschaftslandschaft**

## Langfristige Ziele

### **Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit nach außen:**

Erfolgreichster und gewichtiger Verbund  
von Universitäten in Deutschland

### **Identitätsstiftung nach innen:**

UAMR für Mitglieder ein unverzichtbarer  
Teil der eigenen Identität



# Philosophie der UAMR

## Wettbewerb und Kooperation

- Intensivierung der Zusammenarbeit bei gleichzeitiger **Profilierung in unterschiedlichen Schwerpunkten**
- Jeder der 3 Partner versucht noch leistungsstärker zu werden, aber **nicht auf Kosten der anderen**
- Bi- und trilaterale Vereinbarungen, punktuell bis hin zur Bildung gemeinsamer Fakultäten

## Freiwilligkeit und Eigeninitiative

- Freiwilliger Verbund **eigenständiger Universitäten**
  - Nicht in Strukturdebatten verzettelt, keine rechtsfähige Person
  - Knappe Vereinbarung zwischen den Hochschulen gibt Rahmen vor
  - Werben für die Sache statt Vorschriften der Hochschulleitungen
- UAMR muss **von unten wachsen**
- **Keine Parallelstrukturen**, nutzt die Ressourcen der 3 Partner

**Kooperation - wo immer sinnvoll -  
in Forschung, Lehre und Administration**



## Potential der UAMR – Größe ist nicht alles, aber...

- mehr als 100.000 Studierende
- mehr als 11.000 Absolventen/innen jährlich
- mehr als 1.000 Promotionen jährlich
- über 12.000 Beschäftigte (ohne Klinika), davon
- nahezu 1.200 Professorinnen und Professoren
- Haushaltvolumen: ca. 1,2 Mrd. €, davon
- Drittmittel: ca. 270 Mio. €
- 10 Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion



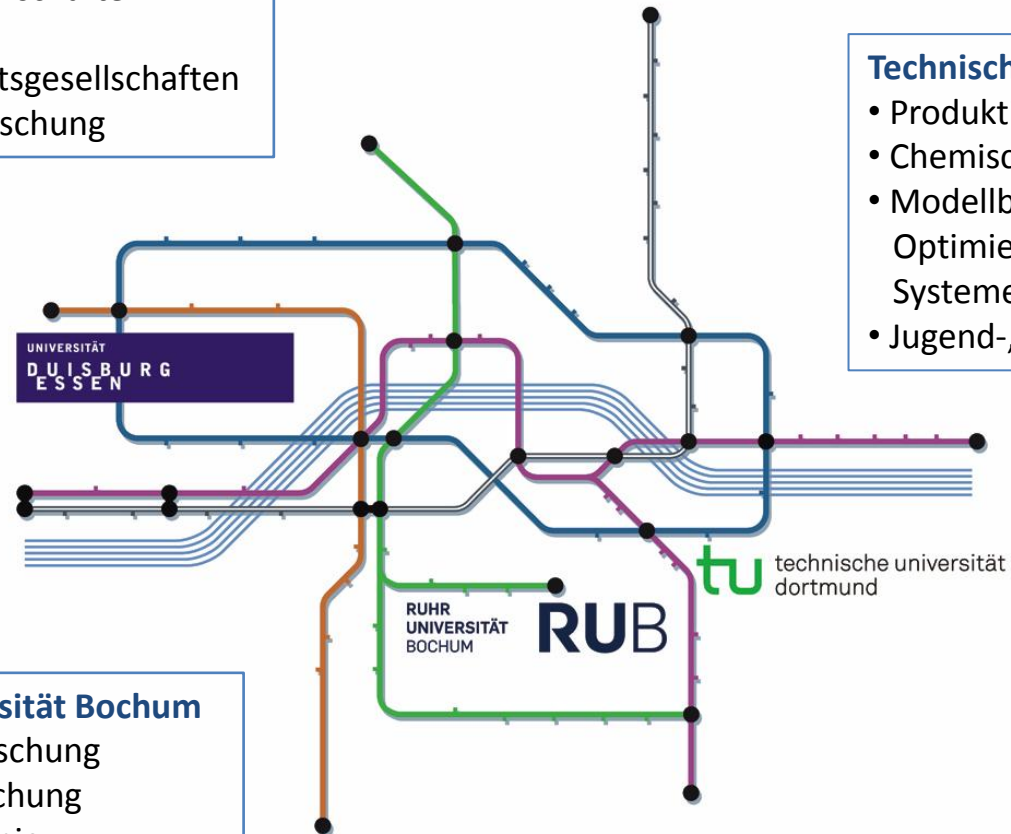
# Profilschwerpunkte der UAMR-Universitäten

## Universität Duisburg-Essen

- Nanowissenschaften
- Biomedizinische Wissenschaften
- Urbane Systeme
- Wandel von Gegenwartsgesellschaften
- Empirische Bildungsforschung

## Technische Universität Dortmund

- Produktion und Logistik
- Chemische Biologie und Biotechnologie
- Modellbildung, Simulation und Optimierung komplexer Prozesse und Systeme
- Jugend-, Schul- und Bildungsforschung



## Ruhr-Universität Bochum

- Materialforschung
- Proteinforschung
- Systemchemie
- Religionswissenschaft
- Plasmaforschung
- Neurowissenschaft

## Kooperationen in der Forschung

- **4 gemeinsame SFB**
- **Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)**
  - 22 Mio. € über 5 Jahre von der Stiftung Mercator Förderung der strategischen Kooperation innerhalb der UAMR
- **Global Young Faculty**
  - 50 Nachwuchswissenschaftler/innen behandeln zentrale Zukunftsfragen der Gesellschaft
- **ScienceCareerNet Ruhr**
  - Personalentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 4 Programmlinien
- **Ruhr Graduate School in Economics (mit RWI)**
- **Historisches Doktorandenkolleg Ruhr**





# Kooperationen in der Lehre

## ▪ RuhrCampus<sup>3</sup>

### Schaffung eines gemeinsamen Bildungsraumes

- Zweithörerstatus für alle ohne Gebühr
- UAMR-Studierendenausweis
- verstärkte Zusammenarbeit und Integration der Bibliotheken
- RuhrCampusOnline
- Kooperationen einzelner Fächer (Maschinenbau, Bauingenieurwesen, ET/IT, Theologie, Medizin)



# Gemeinsame Einrichtungen

- **ConRuhr**
  - New York
  - Moskau
  - Rio de Janeiro / São Paulo
  
- **Kulturwissenschaftliches Institut (KWI) Essen**
- **Engineering Unit Ruhr (Maschinenbau)**
- **Ruhr-Allianz ET/IT**
- **Civil Engineering Unit Ruhr (Bauingenieurwesen)**
- **UAMR Graduate Centre for Development Studies**



CONRUHR  
INTERNATIONAL



KWI  
KULTURWISSENSCHAFTLICHES  
INSTITUT ESSEN  
-----  
FORSCHUNGSKOLLEG DER  
UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR



ENGINEERING UNIT RUHR  
WIR GEHEN WEITER

## UAMR und die Demographie

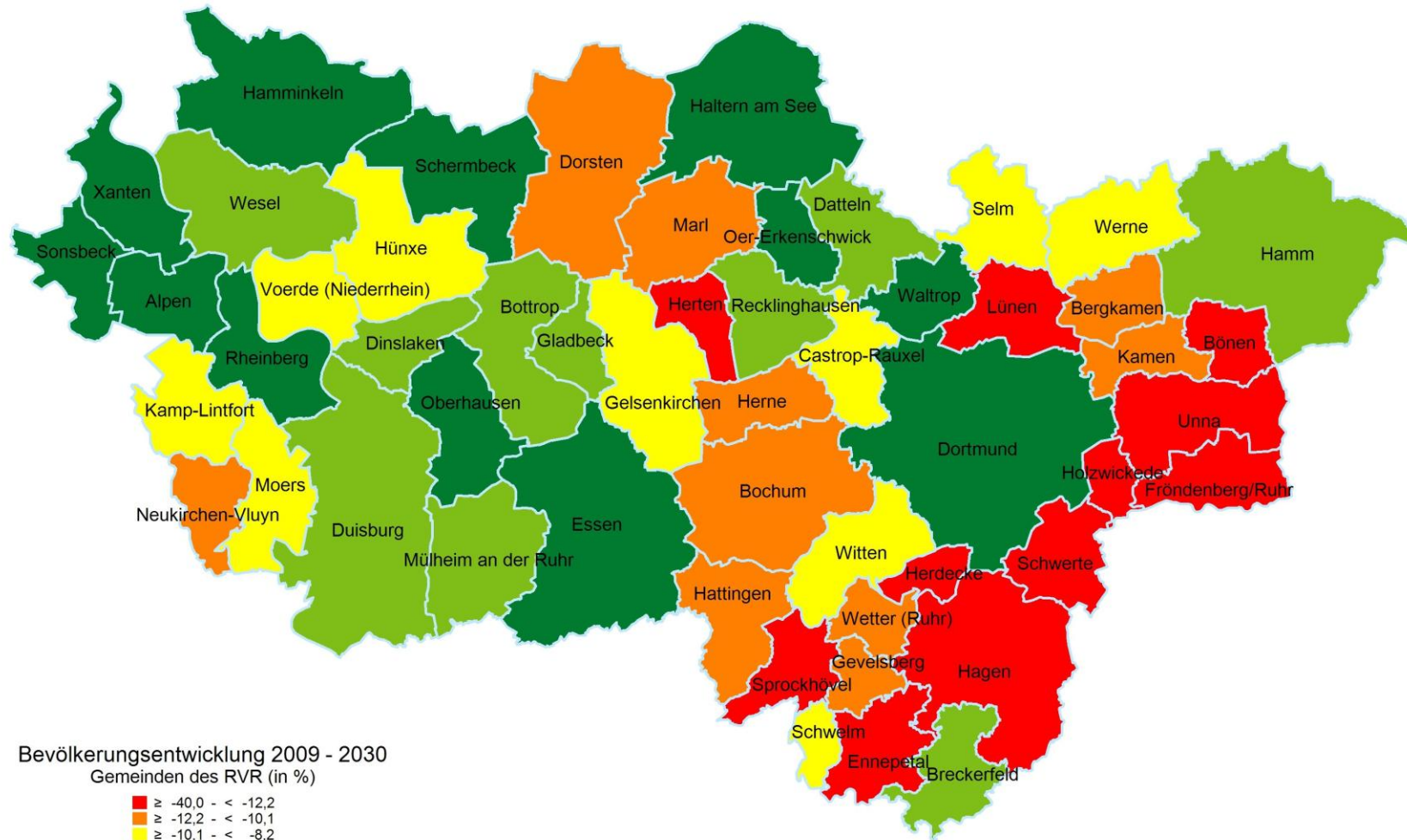
- Nahezu alle Maßnahmen dienen auch dazu, den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen, sind aber nicht als Antwort auf den Bevölkerungsrückgang initiiert worden
- Gleichwohl:
  - *Proaktive* Antwort
    - Erhöhung der Attraktivität der UAMR
    - Ausschöpfung des vorhandenen Potentials im Ruhrgebiet
- Reaktive Maßnahmen wie Fächerzusammenlegungen bzw. Schließungen sollen erst gar nicht notwendig werden

## Das Ruhrgebiet und der demographische Wandel: *schneller, älter, bunter, ärmer – 10 Jahre voraus*

### Rückgang der Geburten- und Bevölkerungszahlen stärker als andersorts

- Strukturwandel seit den 1960er Jahren, damit einhergehend
- Starker Geburtenrückgang zu verzeichnen, viele Grundschulen werden oder sind bereits geschlossen
- Vergleich mit München:
  - Geburten je 1.000 Einwohner.
    - Ruhr: 7,9; München: 10,3; Berlin 9,2
  - Bevölkerungsentwicklung 2002-2007:
    - Ruhr -1,9 %; München +5,8%; Berlin 1,2 %
  - Entwicklung 17-21jährige bis 2020:
    - Ruhr -20,4 %, München -2,0 %; Berlin -31,7 %

# Das Ruhrgebiet und der demographische Wandel



Bevölkerungsentwicklung 2009 - 2030  
 Gemeinden des RVR (in %)

- ≥ -40,0 - < -12,2
- ≥ -12,2 - < -10,1
- ≥ -10,1 - < -8,2
- ≥ -8,2 - < -5,8
- ≥ -5,8 - < 2,0

Datenquelle: Bertelsmann Stiftung, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

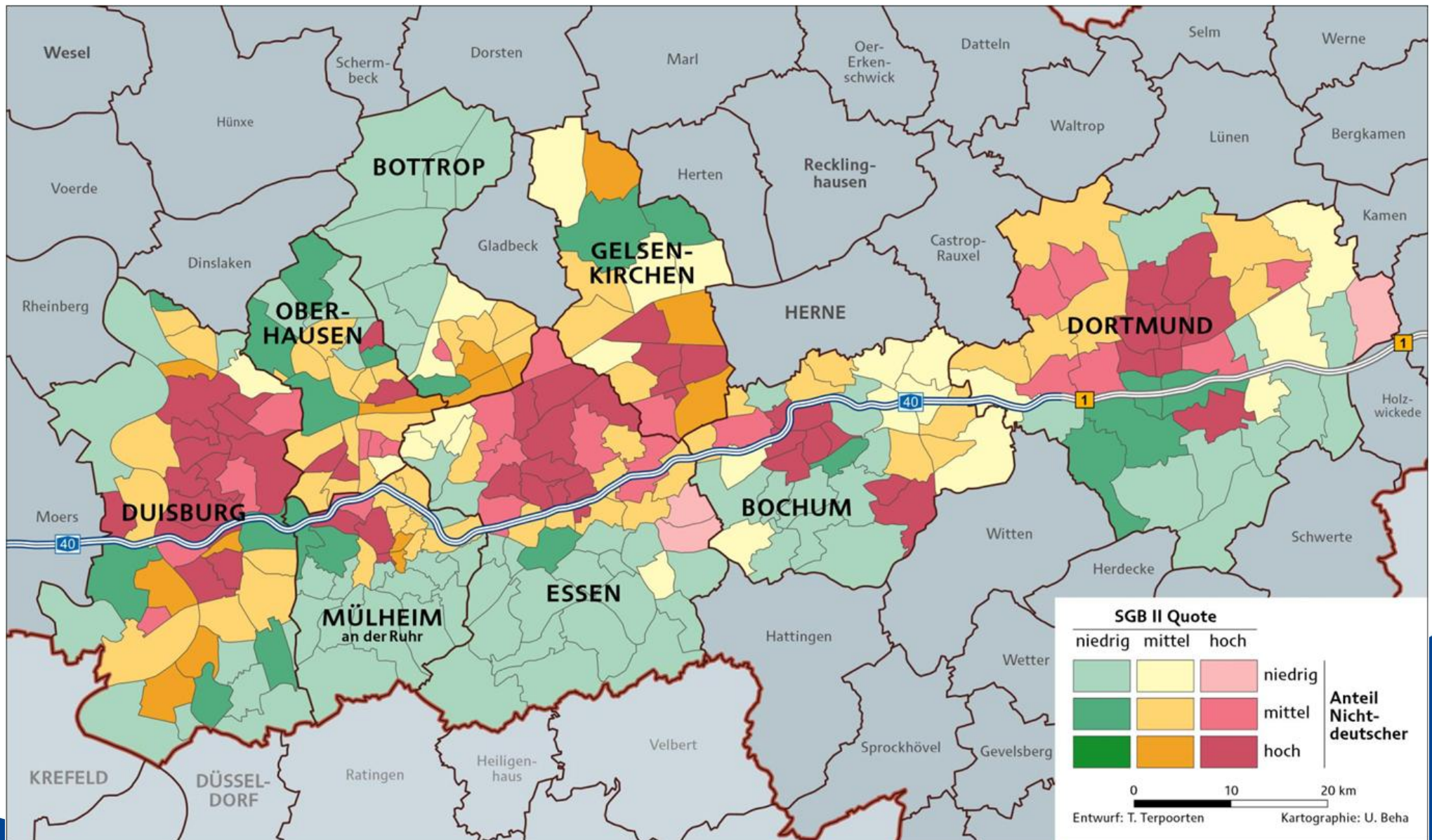


## Dennoch viel Potential

**Seit vielen Jahren: Stetiger Anstieg der Studierendenzahlen;  
Viel unausgeschöpftes Potential für höhere Studierendenquoten:**

- **Weniger Bildungsbürgertum im Ruhrgebiet als in klassischen Universitätsstädten**
- **Studierendenquote immer noch deutlich niedriger als andernorts**
  - Studierende an Hochschulen je 1.000 EW:  
Ruhr 22,0; München 55,3; Berlin: 43,9
  - Hochschulzugangsberechtigte:  
Ruhr: 52 %, Deutschland: 48 % *aber*
  - Studienanfängerquote (Jahrgang 2009):  
Ruhr: 36 %; Deutschland: 39 %
  - Migranten mit Hochschulabschluss bei 25- bis 35-Jährigen:  
Ruhr: 11,5 %; NRW 13,5 %, aber deutlich höhere Zuwachsraten seit 2005

# Sozialäquator A 40



# Betreuungs- und Beratungsangebote an der einzelnen Unis

## Konkrete Maßnahmen zur Rekrutierung bzw. besseren Betreuung von Studierenden, Diversity Management im Ruhrgebiet sehr wichtig

- Schüler Uni, inkl. Schülerlabor
  - Chance<sup>2</sup>
  - Studyguides in den Schulen
  - Mentoringprogramme aller Art
  - Beratungsangebote
  - Und, und, und...
- 
- **Zahl der Studierenden aus bildungsfernen Schichten bereits jetzt deutlich höher als andernorts**

# Die Ruhrgebiet im Wandel

- Rasante Entwicklung in den letzten 50 Jahren
- Damals von Kohle und Stahl geprägt, keine Universitäten
- Heute zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen:
  - 5 Universitäten
  - 1 Universität der Künste
  - 14 Fachhochschulen
  - 3 Max-Planck-Institute
  - 4 Fraunhofer-Institute
  - 4 Leibniz-Institute
- 150.000 Studierende



- *Gleichwohl*: Anteil hochqualifizierter SV-Beschäftigter: Ruhr 8,5 %, München 20,5



## Fazit

- UAMR: gute Antwort auf den Rückgang der Studierendenzahlen – so er denn kommt
  - Die Ruhrgebiet insgesamt profitiert davon, dass die UAMR sowie die anderen Hochschulen die Attraktivität der Region erhöhen sowie die Ausschöpfung des brach liegenden Potentials mit befördern
  - Zukunft der Region nur dann positiv, wenn es gelingt
    - Studierende und Arbeitskräfte zu attrahieren
    - Hochwertige Arbeitsplätze anzubieten, um diese dann auch zu halten
    - Kommunen u.a. zu stärkerer Zusammenarbeit zu bewegen
- Vorbild UAMR (Bildungsbericht Ruhr etc.)

*Es gilt nicht mehr: Der schönste Sieg ist die Niederlage des Nachbarn*





Universitätsallianz  
UAMR Metropole Ruhr

Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!